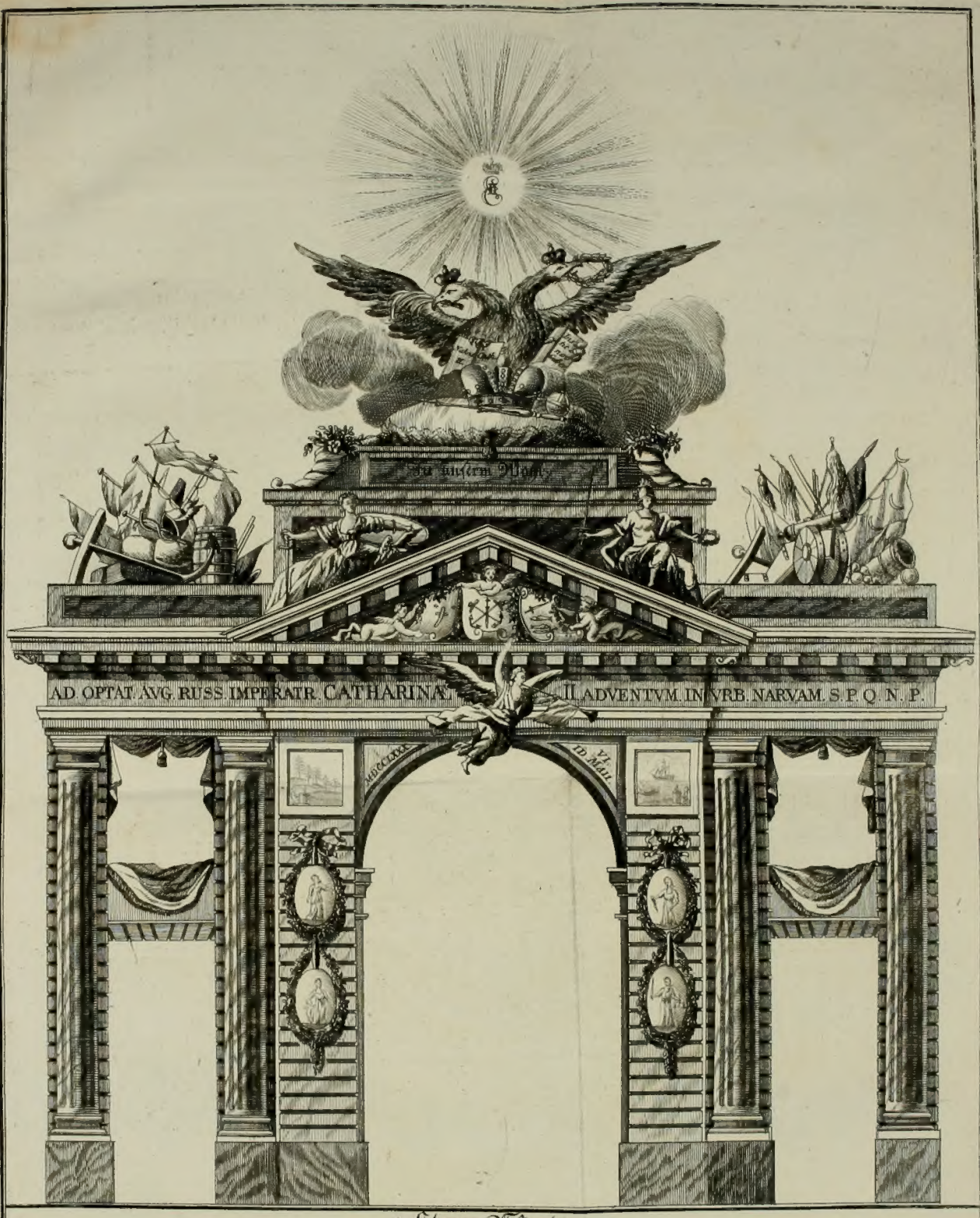
$4.50



Ehren-Pforte

durch welche Ihro Käyserliche Maj. aller Reußen Catharina die Zweyte, die huldreiche Mütter des Vaterlandes, auf Allerhöchst Dero Reise nach Weiss-Reußland, Ihren Einzug in die Stadt Narva zu halten allergnädigst geruhet haben. den 10. May 1780.

Haas Architect. del. Schleuen Sculp.

$4.50

Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/daserfreuteundil00unse

Das erfreute und illuminirte Narva,

oder

umständliche Beschreibung

der erfreulichsten Ankunft, merkwürdigen Auffenthalts und während desselben allerhöchst erwiesenen Gnaden-Bezeugungen

Ihro Majestät

der Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Kayserin aller Reußen und großen Frau

Catharina der Zweyten

zu Narva

den 10ten, 11ten und 12ten May 1780.

auf Allerhöchst Deroselben Reise nach Weiß-Rußland.

nebst einem

Anhange oder Beschreibung

der von Freude, Treu und Dank errichteten

Ehrenpforte und aufgeführten Stadt-Illuminationen

Mit beygefügter in Kupffer gestochenen Vorstellung der Ehrenpforte und des berühmten Wasserfalls vor der Stadt

---

Zum Nutzen des neuerrichteten Wayfenhauses zu Narva,
gedruckt, zu St. Petersburg 1780.

Illustrirte und illuminirte Bilder-

ohne

ausführliche Beschreibung

der verschiedenen Charaktere, merkwürdigen Begebenheiten und mehr-
mals lehrreich einfachen Handlungen

Zum Malen

der Charakterverschiedenheiten, Verschiedenheiten Kupferne
alter Leuten und großer Thaten

Anleitung der Knaben

zu Thaten

die reizen, nützen und ewig währen.

auf zweckmäßige Vorschriften Stoff nach Alters-Stufen,

nebst einem

Anhange oder Beschreibung

der von Bruder, Eltern, und Land erhaltenen

Ehrenpforte und aufgestellten Stadt-Thurmfahnen

Mit besonderer in Kupfer gestochenen Darstellung der Thurm-
pforte und der verjüngten Abspringstelle vor der Stadt

Zum Gebrauch der unterrichtenden Aufmerksamkeit Aller,
besonders in Elementar-Schulen.

Beschreibung

der so erwünscht als erfreulichsten Ankunft und allergnädigsten Auffenthalts Ihro Kayserl. Majestät zu Narva.

Kaum war die Nachricht von der Reise Ihro Kayserl. Majestät nach Weiß-Rußland, und daß Allerhöchst Dieselben bey der Gelegenheit die Stadt Narwa mit Ihrer Gegenwart beglücken würden, bey uns erschollen; als aller Herzen in die freudigste Bewegung gesetzt wurden und ein jeder hiesiger Einwohner beeifert schien, diese so süßen Empfindungen, welche die bevorstehende Allerhöchste Anwesenheit der huldreichsten Landes-Mutter ihm einflößten, auch durch äußere Merkmale der Freude, Treue, Ehrfurcht und Dankbarkeit an den Tag zu legen. Bald darauf ward diese angenehme Nachricht durch ein von Sr. Excell. dem Geheimen-Rathe, Senateur, St. Petersburgschen Gouverneur und Ritter Hrn. von Wolkow, erlassenes Schreiben bestätigt.

Nunmehr war man eifrig darauf bedacht, die Straßen und Wege in und ausserhalb der Stadt und nach der hiesigen See-Mündung aufs sorgfältigste ausbessern zu lassen, auch die übrigen Empfangs-Anstalten ins Werk zu setzen, welches von dem Magistrat, gemeinschaftlich mit der hiesigen Bürgerschaft beyderley Standes, der Russischen Kaufmannschaft und übrigen Einwohner, unter Genehmhaltung des Herrn Gouverneurs Excellenz geschahe. Auch ward beschloßen Ihro Kayserliche Majestät durch eine Deputation allerunterthänigst im Nahmen der Stadt einzuladen, solche auf der Reise mit Allerhöchst Deroselben Gegenwart zu begnadigen.

Am 24sten März 1780. reiseten die zu dem Ende ernannte Deputirte, der Gerichts-Vogt und Stadt-Deputirte bey der Kayserlichen Gesetz-Commißion Lorenz Georg Strahlborn und der Aelteste der löblichen Bürgerschaft Kaufmannstandes Benedict Cramer, nach St. Petersburg ab, meldeten sich gehörig bey des Herrn Gouverneurs Excellenz, wurden von demselben am 29sten desselben Monaths Ihro Kayserlichen Majestät bey Hofe vorgestellt, und erhielten die allergnädigste Versicherung von Ihro Kayserlichen Majestät selbst, daß Allerhöchst Dieselben auf der vorhabenden Reise auch in Narwa einzukehren geruhen würden.

Den 10ten May dieses Jahres, als am Tage der gewünschten und gehoften Ankunft Ihro Kayserlichen Majestät, giengen die bereits oben erwähnte Deputirte nach Jamburg ab, um Allerhöchst Dieselben im Nahmen der Stadt allerunterthänigst zu bewillkommen, und genoßen die vorzügliche Gnade, daselbst der huldreichsten Landes-Mutter von Sr. Excel. dem Hn. Gouverneur vorgestellt zu werden.

Bey der 4. Werst vor Narwa befindlichen Zoll-Vorpost erwarteten die hiesigen Zoll-Beamte und verschiedene dazu abgeordnete Personen aus der hiesigen Gemeinheit die hohe Ankunft Ihro Kayserlichen Majestät, um Allerhöchst Derselben ihre allerunterthänigste Ehrerbietung zu bezeugen.

Die würkliche Ankunft erfolgte Abends zwischen 7. und 8. Uhr, und bey der, auf gemeinschaftliche Kosten des Magistrats und

der

der Gemeinheit in der Iwangorodschen Vorstadt auf dem Berge erbaueten, mit vielen Sinnbildern und Innschriften geschmückten Ehrenpforte (deren Beschreibung im Anhange folget) wurden Ihro Kayserliche Majestät von des Hn. Gouverneurs Excel. welcher Allerhöchst Dieselben zwar immer auf der Reise begleitet hatte, aber kurz vorher hier eingetroffen war, von den Deputirten der Stadt, von einigen dazu ausgewählten Gliedern des Magistrats und der Bürgerschaft, wie auch von einer Menge Personen allerley Standes, mit dem sichtbarsten Abdrucke der Freude auf ihren Gesichtern, empfangen. Auch war an dieser Ehrenpforte eine Zahl als Gärtner gekleideter Knaben auf beyden Seiten hingestellet, welche aus ihren Körbchen Blumen streueten, und den rührendsten Anblick der heitern Unschuld dem Auge darbothen, und auf den beyden Chören der Ehrenpforte ließen sich Pauken und Trompeten hören. Von der Festung wurden die Kanonen gelöset und in der Stadt und den Vorstädten wurden alle Glocken gelautet. Am Glacis wurden Ihro Kayserliche Majestät von Sr. Excel. dem Hn. Commendanten und General-Major von Baranow und sämmtlichen Staab- und Ober-Officiern der Grenz-Batallions bewillkommet.

Unter diesem fröhlichen Getümmel fuhren Ihro Kayserliche Majestät nebst der hohen Suite über die Brücke des Narwa-Flußes, ohnweit welcher verschiedene Schiffe ihre Flaggen und Wimpel wehen ließen, nach der Stadt, und geruheten bey der sogenannten Waßerpforte aus der Kutsche zu steigen, wurden daselbst von der sämtlichen hiesigen Rußischen, von dem Archimandriten Joannikii aus dem heiligen Troizkischen Selenezkischen Kloster angeführten Geistlichkeit, im völligem Ornat, empfangen und verfügten sich unter Vortretung vorbenannter Geistlichkeit, die mit der bey sich habenden Kapelle einen Lobgesang anstimmte, zu Fuße nach dem Schloße.

Hier wurden Allerhöchst Dieselben unter klingendem Spiel und Senkung der Fahnen von denen daselbst in Parade gestellten Grenadier-Compagnien des löblichen Narwschen Feldregiments, unten an der Schloß-Treppe aber von verschiedenen aus den benachbarten Provinzen hiehergereiseten Herrschaften, von den hiesigen hohen Militair-Personen, von den Deputirten der Stadt,

nebst dem Magistrat und der Bürgerschaft allerunterthänigst bewillkommet.

Auf der Treppe selbst war in zwoen Reihen eine Anzahl als Gärtnerinnen gekleideter Stadt-Jungfern und einiger Rußischen Kaufleute Töchter in der National-Tracht, gestellet, welche Ihro Kayserlichen Majestät beym Aufsteigen von Stuffe zu Stuffe aus ihren Körbchen des Frühlings Erstlinge aller unterthänigst vor die Füße streueten; und wie Ihro Kayserl. Majestät die oberste Stuffe betraten, überreichte auf einem rothsammetnen mit Gold eingefaßten Kißen, eine dieser kleinen Gärtnerinnen kniend, ein auf diese Gelegenheit im Nahmen der Stadt-Jugend verfertigtes auf weißem Atlaß gedrucktes und in silbernem Glacé eingebundenes Gedicht, *) welches Ihro Kayserliche Majestät allerhuldreichst eigenhändig anzunehmen, und sich darauf in die innern Apartements des Schloßes zu verfügen geruheten, nachdem Allerhöchst Dieselbe verschiedene von denen beym Empfang gewesenen hohen Militair- und Magistrats-Personen zum Handkuße gelassen hatten.

Abends war die ganze Stadt und deren Vorstädte erleuchtet; bey welcher Gelegenheit sich das Rathhaus und die Börse, nebst vielen privat Häusern vorzüglich auszeichneten, wie unten aus dem Anhange zu ersehen.

Am folgenden Tage, als am 11ten May, Vormittags, war bey Ihro Kayserlichen Majestät große Cour, bey welcher die hieher gereiseten fremden Herrschaften, die hiesigen hohen Militair-Personen, die Deputirte der Herzogthümer Lief- und Ehst-Land, der Magistrat dieser Stadt, die Evangelisch-Lutherische Geistlichkeit, nebst der Bürgerschaft beyderley Standes und der Rußischen Kaufmannschaft, wie auch verschiedene Dames das Glück hatten, vorgestellt und zum Handkuß gelassen zu werden.

Auf besondern Wink unterblieb, wegen Kürtze der Zeit, die Anrede, zu welcher der Stadt-Aelteste und Justiz-Bürgermeister Gott-

(*) Davon ist am Schluß dieser Beschreibung der Abdruck angehängt.

Gottfried Gnospelius im Nahmen der Stadt sich angeschickt hatte, jedoch ließen Se. Excell. der Herr Gouverneur sich davon eine Abschrift geben, und händigten solche Ihro Kayserlichen Majestät selbst ein. Die Rede war also abgefaßt:

Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste, Allergnädigste Kayserinn!

Mit frohlockendem Dank, mit der Freude, die nur treugesinnte Unterthanen, die sich der Größe ihres Glücks unter einem sanften Szepter bewußt, empfinden können, verehren wir die Gnade, daß Ew. Kayserliche Majestät auf Allerhöchst Deroselben jetzigen Reise, diese getreue Stadt mit Allerhöchst Deroselben Gegenwart zu beglücken allergnädigst geruhen wollen.

Wir erlauben uns den schmeichelhaften Gedanken, daß aus besonders huldreichen und gnädigen Gesinnungen gegen diese Stadt, uns diese unschätzbare Gnade wiederfähret; und warum sollten wir uns nicht Empfindungen überlassen, die so sehr durch vielfältige, thätige Gnadenbezeugungen gerechtfertiget werden? Gnadenbezeugungen, die zwar uns und unserer spätesten Nachkommenschaft unvergeßlich bleiben werden, deren Andenken aber, besonders an diesem für uns so festlichen und feyerlichen Tage um so lebhafter wird, da wir zugleich das seltene Glück genießen, die dankbaren Gesinnungen unserer Herzen in tiefster Unterthänigkeit zu Ew. Kayserlichen Majestät Füßen zu legen.

Insbesondere erkennen wir bey dieser Gelegenheit mit devotestem Dank, daß Ew. Kayserliche Majestät diese Stadt einem Gouvernement einverleiben wollen, welches mit dem kayserlichen Thron pranget, daß wir unter dem Genuß unserer bisherigen, von Ew. Kayserlichen Majestät allerhuldreichst bestätigten Gerechtsamen und Verfassungen, von allem was diese große Anordnung wohlthätiges und beglückendes in Gefolge hat, Vortheile ziehen sollen, unter welchen einer der wichtigsten ist, daß wir künftig, so oft unsere Bedürfnisse uns zu Gegenständen der besondern Kayserlichen Huld machen, gleichsam nur einen Schritt aus unsern Hütten zum Thron haben, und dieses unter der Vertretung und Vorsprache

sprache eines Herrn Gouverneuren, der durch seine leutseelige Herablassung und menschenfreundliche Denkungsart, unser ganzes Zutrauen sich zu eigen gemacht, auch bereits gezeigt hat, wie unermüdet beeifert Er seyn wird, den zu unserm Besten erhaltenen allerhöchsten Auftrag zu bewerkstelligen.

Allergnädigste Kayserinn!

Viele Worte schwächen die Empfindungen, und die Regungen unserer Herzen, bey dem großen Gedanken, daß von nun an unser Wohl unter den Augen der weisesten und zärtlichsten Landes-Mutter besorget werden soll, sind ohnehin über alle Ausdrücke.

Der Abstand vom Throne bis zu der Hütte ist zu groß, als daß die Opfer des Dankes, welche letztere, für die, von Ersterem auf sie herabströmende Gnadenwohlthaten bringen, für etwas mehr als eine Schuldigkeit angesehen werden könnten: wann aber, Allergnädigste Kayserin! wann die Opfer der Pflicht und der Schuldigkeit, von der Freudigkeit und Wärme, womit sie dargebracht werden, erst ihren ächten Werth erhalten, und alsdann auch der Majestät, die mit Huld gemäßiget ist, nicht ganz gleichgültig sind; so dürfen wir, bey dem Gefühl der Fülle unserer Herzen, so zuversichtlich als unterthänigst hoffen, daß Ew. Kayserliche Majestät unsere schwachen Bemühungen, die freudigsten Aufwallungen der wärmsten Dankbarkeit an den Tag zu legen, Sich allermildest werden gefallen lassen: und diese allergnädigste Zufriedenheit, ist uns zugleich Bürge, für die Fortdauer der allerhöchsten Kayserlichen Gnade, als warum wir fußfälligst bitten, und mit den millionen Segenswünschen, welche die beste Landes-Mutter, wie auf Allerhöchst Deroselben jetzigen Reise, also auch jederzeit auf allen Schritten und Tritten begleiten, die unsrigen mit verdoppeltem frommen Eyfer aufs neue vereinigen.

Die Rußische Kaufmannschaft hatte das Glück, bey dieser Gelegenheit das gewöhnliche Salz und Brodt auf einer silbernen Schüßel zu überreichen.

Nach geendigter Cour geruheten Ihro Kayserliche Majestät nebst denen, in Allerhöchst Deroselben Suite befindlichen hohen

hen Herrschaften sich nach dem Wasserfalle zu verfügen, und diese Seltenheit der Natur, nebst der herumliegenden anmuthigen Gegend zu besehen, hierauf aber auf der dabey liegenden sogenannten Krähen-Insel, als dem von Ihro Kayserlichen Majestät selbst erwehlten Orte in dem Hause des Bürgers und Kaufmanns, Carl Joachim Suthof eine Bewirtung zu Mittage von seiten des Magistrats und der Stadt allerhuldreichst anzunehmen. Vor dem Eingange des Hauses waren die obenerwehnten kleinen Gärtner und Gärtnerinnen hingestellt, und streueten Ihro Kayserlichen Majestät abermals Blumen vor die Füße. Von einer nahe dabey angelegten Batterie wurden die Kanonen gelößt.

Die aus 34 Couverts bestandene Tafel war blos von hiesigen Stadt-Frauen zubereitet, deren einige auch das Glük hatten, Ihro Kayserliche Majestät bey der Tafel zu bedienen. In der untersten Etage war noch eine Cavalier-Tafel angerichtet.

Kurz vor aufgehobener Tafel, bey welcher man die Allerhöchste Gesundheit unter Pauken und Trompeten-Schall und Lösung der Kanonen ausbrachte, wurden die vorerwehnten kleinen Gärtner und Gärtnerinnen, die sich während der Tafel in den Garten begeben hatten, Ihro Kayserlichen Majestät vorgestellet, für welche Ihro Kayserliche Majestät eine besonders herablaßende Gnade blicken ließen, ihnen Confeckt zu reichen befahlen, und sie nach der Tafel zum Handkuß zu laßen geruheten.

Von diesem Lust-Orte erhoben Sich Ihro Kayserliche Majestät nebst der hohen Suite nach der hiesigen See-Mündung, geruheten die auf der Rhede liegende ausländische im Laden begriffene Schiffe in Augenschein zu nehmen, auch sich um einige, das Fahrwaßer betreffende, Umstände allergnädigst zu erkundigen. Die Stadt hatte auch hier das Glück, Ihro Kayserlichen Majestät und den hohen Herrschaften mit Erfrischungen aufzuwarten.

Gegen Abend kehrten Allerhöchst Dieselben wieder nach der Stadt zurück, welche nebst den Vorstädten, so wie das erste mahl, erleuchtet war.

So wohl bey der Hin- als Rückfahrt hatte sich an dem

mit grünen Bäumen überall besezten und mit ländlichen Ehrenpforten gezierten Wege viel Volk versammlet, welches beym Vorbeyfahren Ihro Kayserlichen Majestät seine laute Freude an den Tag legte.

Am 12ten May vormittags zwischen 8 und 9 Uhr erfolgte die Abreise Ihro Kayserlichen Majestät nach Pleskow, unter Lösung der Kanonen von der Festung, Läutung aller Glocken und unter eben den Solennitäten bey der Ehrenpforte, die beym Allerhöchsten Empfange beobachtet worden.

Aller Einwohner aufrichtige Seegens-Wünsche begleiteten Ihro Kayserliche Majestät auf der Reise, so wie die von Allerhöchst Derselben auf die herablassendste und huldreichste Weise bezeigte Zufriedenheit mit den hiesigen Empfangs-Anstalten und mit der allerunterthänigsten Aufnahme, ihnen unvergeßlich seyn wird.

Ohngefehr sieben Werst von dieser Stadt bey der Grenze des St. Petersburgischen Gouvernements geruheten Ihro Kayserliche Majestät in dem daselbst hiezu erbaueten Hause ein von der Stadt daselbst fertig gehaltenes Frühstück allergnädigst anzunehmen, hierauf aber, nachdem der Gerichts-Vogt und Stadt-Deputirte Strahlborn folgende Abschieds-Rede gehalten:

"Allerdurchlauchtigste Kayserin!
"Allergnädigste Landes-Mutter!

"Entzückt von Freude und Bewunderung, wirft sich die "getreueste Stadt Narwa Euer Kayserlichen Majestät in tief-"ster Ehrfurcht zu Füßen, und hat die lebhaftesten Empfindungen "der allerunterthänigsten Dankbarkeit, für die, allen Einwohnern "derselben wiederfahrne Allerhöchste Kayserliche Huld und Gnade, "demüthigst an den Tag legen wollen.

"Mit vereinigtem Gebet erflehen wir von dem Herrn aller "Herren, daß er Euer Kayserlichen Majestät geheiligte Person "auf der bevorstehenden weiten Reise durch seine Engel begleiten, "für allem Unfall gnädiglich beschützen, und unserer allertheure-"sten

"sten Landes-Mutter langes Leben und eine beglückte Regierung "noch ferner verleihen wolle!„

geruheten Ihro Kayserliche Majestät nochmahls in den allergnädigsten Ausdrücken Allerhöchst Deroselben Zufriedenheit mit allem zu bezeugen, auch alle Magistrats-Personen, Bürger- und Stadt-Frauen, die Ihro Kayserliche Majestät bis dahin begleitet hatten, zum Handkuß zu laßen und sodann die Reise weiter fortzusetzen.

Deßelben Tages gegen Abend kehrten Se. Excel. unser Gouverneur, der Geheime-Rath, Senateur und Ritter Hr. von Wolkow von der Station Polä, als bis dahin derselbe Ihro Kayserliche Majestät begleitet hatte, nach der Stadt zurück und ließen sogleich durch den Magistrat die Bürgerschaft beiderley Standes, Rußische Kaufmannschaft und übrige Gemeinheit auf dem Rathhause zusammen berufen und eröfnete denenselben:

"Daß Ihro Kayserliche Majestät mit allergnädigstem "Wohlgefallen alles dasjenige aufzunehmen geruhet, was diese "Stadt ins gesamt, und ein jeder Einwohner ins besondere bey Ge"legenheit Allerhöchst Deroselben Ankunft in Narwa veranstaltet "gehabt. Ihro Kayserliche Majestät hätten daraus geschloßen, "daß die Empfindungen der Herzen aller hiesigen Einwohner mit "den äußerlichen Zeichen der frommen und innigen Freude völlig "übereingestimmet; daher dann Ihro Kayserliche Majestät Sei"ner Excellenz zu befehlen geruhet, der Stadt bekannt zu machen, "daß Allerhöchst Dieselben alles was bey Ihrer Ankunft, Auf"enthalt allhier und bey der Abreise geschehen, Ihres allergnä"digsten Beifalles gewürdiget, und daß Allerhöchst Dieselben die "Stadt durch Se. Excel. Ihrer fernern Kayserlichen Gnade und "Wohlwollens, so wie des noch fernern Genußes ihrer bisherigen "Gerechtsame und Verfaßung allerhuldreichst versichern laße.„

"Und obgleich der Besuch Ihrer Kayserlichen Majestät "an der hiesigen See-Mündung nur kurz gewesen; so wäre den"noch Ihrem scharfen Blicke nichts entgangen, und Se. Excel. "wären überzeugt, daß auch dieser kurze Besuch für den hiesigen "Handel und für die Sicherheit der Schiffahrt von den glücklich"sten Folgen seyn würde.„

"Uebrigens hätten Ihro Kayserliche Majestät vernommen, "daß bey der Stadt neulich ein Wäysenhauß erbauet worden, "und daher zu Bezeigung Ihres allergnädigsten Wohlgefallens "über eine solche fromme Anstalt, geruhet, diesem Hause eine Summe "von Eintausend Rubel zu schenken. Seine Excellenz gaben dar- "über den schriftlichen Befehl an das hiesige Licent, damit das- "selbe von den Zoll-Geldern diese Allerhöchste Schenkung an die "Verwaltung des Stadts-Wäysengerichts auszahlen sollte."

"Schlüßlich bezeugten Se. Excel. auch Ihrer seits dem Ma- "gistrat und der Stadt Dero Zufriedenheit darüber, daß sie sich "insgesamt bestrebet hätten, alles mögliche beyzutragen, um Ihro "Kayserlichen Majestät den hiesigen Aufenthalt angenehm zu "machen, als worinn man sogar Sr. Excell. Erwartung über- "troffen habe, und Se. Excell. lebten der Zuversicht, es wür- "den die hiesigen Einwohner fernerhin, so wie bisher geschehen, "in Eintracht leben, und ein jeder werde mehr für das allgemeine "Beste, als für den Privat-Nutzen besorgt seyn, weil Se. Excell. "selbst dadurch desto bessere Gelegenheit finden würden, sie mit gu- "tem Erfolg zu unterstützen.

Hierauf drückte sich der Herr Justiz-Bürgermeister, und Stadt-Aeltester Gottfried Gnospelius, im Namen des Magistrats und sämmtlicher Stadt-Einwohner, in einer Danksagungs-Rede folgender gestalt aus:

Der Magistrat ergreifet diese Gelegenheit, um seine, und der hiesigen sämtlichen Stadt Einwohner, deren Gesinnungen ihm so gut, wie seine eigene bekannt, innigste Rührung, über die ausnehmende Gnade, die ihnen durch Ihro Kayserlichen Majestät hohe Gegenwart wiederfahren ist, an den Tag zu legen. Und wann die Freude die wir darüber empfinden eines Zuwachses fähig seyn kann; so würde sie sich darüber äußern, daß Ihro Kayserliche Majestät den Geist der herzlichsten Treue und tiefsten Ehrfurcht, der einen jeden, bey dieser auf ewig für uns merkwürdigen Begebenheit, in den angewandten Bemühungen belebet, Allerhuldreichst erkannt; wodurch wir also aufs gewißeste versichert, worden, den, bey den vorgekehrten Anstalten, vor Augen

ge-

gehabten wichtigen Zweck, glücklich erreichet zu haben, und uns nichts weiter, als die fernere Allerhöchste Kayserliche Gnade zu wünschen und zu erflehen übrig bleibet, die wir auch, durch unverrükte allerunterthänigste Treue, zu verdienen, bestrebet seyn werden.

Die zärtlichste Sorgfalt welche Ihro Kayserliche Majestät, als eine wahre Landes-Mutter, für das Wohl der zarten hülfbedürftigen Jugend, auch an diesem Orte, durch das Kayserliche Geschenck an das hiesige neu zu errichtende Wayſenhauß zu bezeigen allerhuldreichst geruhet haben, erkennen wir gleichfals mit devotestem Danke; und wird dieses hohe Beyspiel der Güte, dem Magistrat zur kräftigsten Aufmunterung dienen, von Zeit zu Zeit solche Maaßregel zu ergreifen, wodurch diese wohlthätige Anstalt, immer mehr Reife und Vollkommenheit erlangen kann.

Schlüßlich geruhen Ew. Excellenz, den wärmsten Danck, für die bißher dem Magistrat, und der Stadt gegebene Merkmahle eines besondern Wohlwollens, anzunehmen; besonders aber für die, bey dieser frohen Gelegenheit, derselben angediehene thätige Unterstützung, wodurch die vorgekehrte Empfangs-Anstalten dergestalt vervollkomnet worden, daß wir die so sehr gewünschte Zufriedenheit unserer mildesten Beherrscherin dadurch erworben.

Ew. Excellenz leutseelige Versicherung von der Fortdauer dieser uns sehr schätzbaren hohen Gewogenheit, und zugesagte kräftige Vertretung am Throne, eröfnet uns um so zu verläßiger, die heiterste Aussicht für die Zukunft, da wir bereits aus der Erfahrung wißen, wie viel vermögend Ew. Excellenz Vorsprache ist.

Anhang.

Anhang.

Enthaltend die Beschreibung der zur erwünschten Ankunft Ihro Kayserl. Majestät errichteten Ehrenpforte vor der Stadt, und aufgeführten Illuminationen in der Stadt.

Die Mahlerey an der Ehrenpforte nach der Stadt zu, stellte überhaupt vor: die hohe Kayserliche Gnade.

Am Fronton erschien der hohe Namenszug Ihro Kayserlichen Majestät, von Rosen gewunden, im Sonnen Glanze, über dem Rußischen Reichs-Adler, welcher mit ausgestreckten Flügeln in einem Gewölcke sich hinter dem Fronton erhub. In der einen Klaue hielt er ein offenes Buch, worin geschrieben stund: Наказъ Екатерины Вторыя §. 520. (Der Kayserinn Catharina der Zweyten Unterricht zur Verfertigung eines neuen Gesetz-Buchs §. 520.) In der andern aber, ein vestes Buch, betitelt: Учрежденїе для Гувер. (Verordnung der Statthalterschaft), in welchem ein mit Глава XXVI. §. 395. (Cap. XXVI. §. 395.) beschriebenes Zeichen steckte. Unter dem Adler auf einem Postement lagen die Kayserl. Kleinode auf einem Polster.

Auf beyden Seiten des Frontons am Haupt-Gesimse saßen zur Rechten, die Liebe für das Vaterland; zur Linken, die Sorgfalt für dasselbe.

Auf den Ecken des Haupt-Gesimses waren zur Rechten die Kennzeichen eines blühenden Handels a) zur Linken eroberte Siegeszeichen b) } mit Lorbeerzweigen umhangen.

C In-

(a) enthielten verschiedene Schiffs- und Kaufmanns-Geräthschaften, davon eine Kiste mit Смирна, (Smirna) und ein Ballen mit Еникалъ, (Jenikola) bezeichnet ist, um die errungene Schiffarth durch den Canal bey Constantinopel anzudeuten; so wie eine Tonne mit Житалга, (Schigal) als den Namen der entferntesten der neu erfundenen Aleutischen Inseln beschrieben ist, und auf die dahin errichtete Handlung der unverdroßenen Russen zielet.

(b) In allerley Türkischen Armaturen bestehend, davon eine Kanone mit Karyлъ, (Kagul) und eine Schiffs-Flagge mit Чесме, (Tschesme) bezeichnet war.

In der Mitte des Frontons, waren drey Genii bemühet, das St. Petersburgische Wappen mit beyden Narvischen Wappen zu vereinigen, und solche mit Festonen von Eichenlaub zu umwinden, mit der Ueberschrift: Zu unserm Wohl.

Ueber der Einfahrt am Bogen, erschiene die Fama, in ihre Trompete stoßend, um allen Narvischen Einwohnern, das durch die hohe Kayserliche Gnade ihnen bestimmte Glück zu verkündigen.

Zu beyden Seiten des Haupt-Bogens zwey emblematische Gemählde, nemlich

Zur Rechten: die dankbare Stadt Narva, vorgestellt durch einen grünenden Hügel, auf welchem zwo große und zwo kleine Cedern gepflantzt, und mit P. P. M. F. A. P. und C. P. enthaltenen Wappenschilden behangen waren. Zwischen diesen in der Mitte, das marmorne Brustbild der Kayserin auf einem Piedestal, um welches sich ein Lorbeerzweig windet. Narva in Gestalt der Danckbarkeit kniet vor demselben, hat ein Rauchfaß neben sich stehen, zeigt mit der einen Hand auf das Kayserl. Brustbild, und hält in der andern eine mit brennenden Herzen angefüllte Opferschüssel; mit der Beyschrift: „Aus Danck voll wahrer Treu und Pflicht."

Zur Linken, die wünschende Stadt Narva; durch die Vorstellung eines felsigten Gestades am Meer. Auf der Rhede ein mit ungestümen Wellen kämpfendes Schiff; ein anderes am Strande schon gescheitert, und das dritte mit Mühe endlich den Haven erreichend. Auf einer Seite des Gestades ein fliegender Engel mit dem Brustbild der Kayserin und auf der andern Seite, Narva in betender Stellung vor einem Altar, auf welchem ein offenes mit Psalm 20. beschriebenes Buch lag, mit der Beyschrift: "Herr sey der Kayserin Schild und Licht.

An den Seiten der Einfahrt hiengen vier Medaillons, vorstellend:

Zur Rechten, die Großmuth und Menschenliebe,
Zur Linken, die Klugheit und die Gerechtigkeit.

} als Haupt Tugenden unserer weltberühmten großen Monarchin, in Bronze gemahlt und mit Festonen von Eichenlaub umwunden.

Die

Die Mahlerey an der Ehrenpforte nach der Petersburgischen Seite stellte vor: Die unter der glorreichen und milden Regierung Ihro Kayserlichen Majestät beglückten Unterthanen.

Am Fronton: Die göttliche Vorsicht auf einem leichten Gewölke, den einen Arm mit ihrem beaugten Zepter in die Höhe hebend: der linke ruhte auf einem Schilde und zeigte mit dem Finger auf den hohen Nahmenszug Ihro Kayserlichen Majestät. Ihr zur Linken saß die allgemeine Glückseligkeit, die ihr Horn des Ueberflusses auf den Narvischen Wappenschild ausschüttete. Dieser gegen über zur Rechten: Die durch weise Verfügungen bewahrte Gesetze, welche in der rechten Hand eine Schreibfeder über ein offenes Buch hielt, worinn geschrieben Наказъ Е. Глава IV. §. 22. (Nakas Cap. IV. §. 22.)

Unmittelbar unter obigem, über dem Haupt-Gesimse des Einfahrt-Bogens stund geschrieben: "Invictae ac semper Augustae "omnium Russorum Imperatricis Catharinae secundae adventum pie "a Deo exoptatum in Urbem Narvam Sexto Iduum Maii MDCCLXXX. "hoc triumphali Arcu quam subjectissime celebrare ac Memoriae "tradere voluerunt. S. P. Q. N."

Zu beyden Seiten am Haupt-Gesimse, saß

zur Rechten die Fluß-Nymphe Newa,
zur Linken " " " Narva,

als welche Flüsse nunmehr aus einem und demselben Gouvernement sich in die Ost See ergießen, und beyde zu Rußlands Verherrlichung bey den Ausländern dienen.

Am Schluß des Bogens zu beyden Seiten, folgende emblematische Gemählde:

Zur Rechten, die erfreute Stadt Narva, vorstellend: die Stadt Narva, und derselben gegen über eine aufgehende Sonne, in welcher sich der Nahmenszug E. II. befindet, mit der Ueberschrift: "Sie kommt! erquickt, erfreut.

Zur Linken, die beglückte Stadt Narva; vorgestellt durch

 eine

eine schöne Landschaft und einen Eichbaum, auf dessen Zweigen der Rußische Reichs-Adler mit ausgespannten Fittigen sitzet, um den am Stamm und Fuß des Baumes befindlichen Bienenstock und Stadtswapen zu beschützen, mit der Beyschrift: "Beschützet und beglückt."

Illuminationen:

Vor dem Rathhause enthielt das Haupt-Gemählde in der errichteten Illuminations-Vorstellung folgendes: (*)

Im Hintergrunde desselben war die Stadt Narva mit einem Theil der Iwangorodschen Vorstadt in der Ferne zu sehen. Vorwärts linker Hand im Gemählde, stand auf einem Felsen eine noch unvollendete Pyramide, welche aus so vielen Steinen erwachsen zu seyn schien, als vorzüglich wichtige und das Wohl der Stadt betreffende Begebenheiten dazu Anlaß gegeben. Das Postement derselben hatte drey ziemlich stark bemooſete Stuffen, davon die unterste mit der Jahrzahl 1223. die folgende mit 1347. und die oberste mit 1492. bezeichnet war. Der Würffel des Postements bestand aus zween dicken, weniger bemooseten, mit 1558. und 1676. bezeichneten Steinen, auf welchen das jüngere Staats-Wappen, von zwoen im Gleichgewicht hängenden Waagschalen umgeben, zu sehen war, so wie die hin und wieder wahrgenommene Ausbesserung derselben, sonderlich des mit 1704. beschriebenen Deckelsteins, eine vormals erlittene Beschädigung verriethen. Die, den Kegel der Pyramide ausmachende 14 Steine, waren je höher je neuer und zur dankbaren Erinnerung, der, nur unter Rußisch-Kayserl. Regierung, so lange als glücklich genossenen Ruhe, von einem wachsenden Oehlzweige umschlungen, auch so wie solche aufwärts auf einander folgten, mit den Jahrzahlen 1718. 1721. 1731. 1734. 1742. 1744. 1746 1754. 1761. 1762. 1764. 1777. 1779. und 1780. bezeichnet.

Neben dieser Pyramide, und einem an derselben angelehnten Schiffs-Anker, stand ein gesetztes Frauenzimmer, mit einer Mauer-Krone auf dem Haupte, über deren grünen Kleidung, ein weißes, mit

---

*Anmerkung. Diese und die meisten folgende, nehmlich die mit einem B. unterzeichnete Illuminations-Vorstellungen waren von der Zeichnung und Mahlerey des geschickten Petersburgischen Mahlers Hrn. Buchholz.

mit rothen Kreuzen und Rosen, wie auch Fischen, Schwerdtern und Kugeln gesticktes Gewandt hing. Sie stützte die Hand, mit welcher sie den Ring des Anckers angefaßt hatte, auf Zween mit den Jahrzahlen 1718. und 1721. bezeichnete Steine, schien durch die Richtung der andern, ihre Aufmerksamkeit auf das vorwärts vorgehende anzudeuten, und auf ihrem Gesichte konnte man die lebhaftesten Züge der vollkommensten Freude und Bewunderung wahrnehmen, welche durch Erblickung eines in der Luft schwebenden Genius in ihr erreget worden. Denn dieser hielt in einer Hand ein fliegendes Blatt mit der Unterschrift" Also Mehret Gnade Dein Wahres Wohl" so wie aus seiner Stellung zu schließen war, daß er ein erwünschter Bothe von dem Anzuge Ihrer großen Beherrscherin sey; die auch in einiger Entfernung von einer lichten Wolcke getragen erschien. Sie war, wie man die Gnade zu mahlen pfleat, abgebildet, das ist, als eine ungemein holdselige Matrone, deren Haupt ein Oehl- und Lorbeerkranz umgab, und welche auf ihrer weißen Kleidung, an der Brust mit dem strahlenden Nahmenszuge E. II als dem Innbegriff ihrer göttlichen Eigenschaften gezieret war. In ihrer rechten Hand hielt dieselbe einen gegen Narva geneigten Zepter, und in der lincken zwey zusammen gebundene Privilegia und mit уцрежд. для Губер. (Verordnungen für die Gouvernements) betitelte Bücher; welche sie der, Ihr von Narva, bis auf einen schönen Hügel entgegen gekommenen Wachsamkeit und Treue, huldreichst übergab; worüber deren Begleiterinnen Freude und Danckbarkeit entzückt, am Fuß von des Hügels vor einem Bet-Altar kniend niedergefallen waren, um für die lange Erhaltung ihrer so großen Beherrscherin, als um das Glück der Welt zu bitten. Endlich so war die Ankündigung des Genius, und die Empfindungen der getreuen Stadt Narva oben im Gemahlde mit folgender überschrifft ausgedrückt:

Die Landes-Mutter kommt. Auf Narva! freue dich.
Gottlob! nun ist Sie hier, O! welches Glück für mich.

Außer diesem jetzt beschriebenen Haupt-Gemählde, waren noch an den Seiten angebracht.

1) Die Erdkugel, auf welcher das Rußische Reich, und besonders das St. Petersburgische Gouvernement zu sehen war

Ueber derselben schien im vollen Glantze der Nordstern der seine Strahlen besonders über diesen Theil der Erde verbreitet mit der Ueberschrift:

Delicum Regni Populique.

(Des Reichs und Volkes Lust.)

2) Ein fruchttragender Weinstock, über welchem die Kayserliche Krone, mit der Ueberschrift:

Fructus pacis (des edlen Friedens süße Früchte)

und weiter unten

1. König. Cap. IV. v. 25.

3) Ein perspectivisches Gemählde, welches einen im Walde erbaueten Ehrentempel vorstellt mit der Beyschrift.

Felicitas temporum.

(Zum Denkmal der beglückten Zeiten)

4) Eine im Garten wachsende sogenannte Kayser-Krone, über welcher die Kayserliche Reichs Krone in den Wolken schwebete, mit der Ueberschrift:

Floreſcat in Aevum (Ewig stehe sie im Flor)

Außer den übrigen, an dem Illuminations-Gerüste angebrachten Verzierungen, als Festonen, Guirlanden, Füllhörnern und Pyramiden, war noch oben an der Spitze der Rußische doppelte Reichs-Adler mit ausgestreckten Flügeln, in der einen Klaue den Reichs-Zepter, in der andern eine Waagschale haltend, zu sehen, und dieser Plan überhaupt so eingerichtet, daß er auch bey Tage dem Auge einen angenehmen Anblick darbot; wie dann die auf dem Markte angebrachte Gerüste, mit den übrigen, auf der großen Gasse aufgeführten, in einem solchen Verhältniße standen,

daß

daß das Gantze, bey Tage einer von Kunst und Natur verschönerten Landes-Gegend ähnlich sahe.

Mit denen auf der Pyramide befindlichen Jahrzahlen hat man folgende, für die Stadt Narva merkwürdige Begebenheiten anzeigen wollen.

an den Stuffen.

Im Jahr 1223. — ward Narva vom Könige Woldemar den 2ten erbauet.

— 1347. — von Woldemar den 3ten an den Deutschen-Orden verkauft.

— 1492. — Iwangorod von Zaar Iwan Wasiljewitsch erbauet.

am Postement.

— 1558. — wurde Narva durch die Waffen der Russen erobert, und das Stapelrecht gegründet.

— 1676. — war unter Swedischer-Regierung die General-Land-Revision, wobey die Stadtsgüter aufgenommen worden.

— 1704. — wurde durch die Siegreichen Waffen der Russen, Narva g. G. zum letztenmal erobert.

am Kegel.

— 1718 — durch Kayser Peter den großen ewig glorwürdigsten Andenkens in ihre ehemalige Verfassung wieder eingesetzt.

— 1721. — durch den Nystädtschen Frieden auf ewig an Rußland abgetreten.

— 1731. — erhielt die Stadt von der Kayserin Anna Iwanowna höchstsel. Andenkens eine solenne und eigenhändig unterschriebene Confirmation ihrer Privilegien.

— 1734. — wurde der Deutschen Gemeine die jetzige Kirche eingeräumt.

— 1742. — erfolgte von der Kayserin Elisabeth Petrowna höchstsel. Andenkens die eigenhändig unterzeichnete Bestätigung aller Privilegien.

Im

am Kegel.

Im Jahr 1744. — paßirten Ihro jetzt glorreichst regierende Kayserliche Majestät hier zum erstenmal.

— 1746. — waren Allerhöchst Dieselben zum zweytenmal hier.

— 1754. — wurden Se. Kayserl. Hoheit, Pawel Petrowitsch gebohren.

— 1761. — wurde der Holzhandel nach sechs kummervollen Jahren frey gegeben.

— 1762. — übernahmen Ihro Kayserliche Majestät, unsere allergnädigste Landes-Mutter, die Regierung.

— 1764. — geruheten Allerhöchst Dieselben die Privilegien der Stadt feyerlichst zu bestätigen, sie zum drittenmale zu besuchen und bey der Gelegenheit mit der Kornverschiffungs-Freyheit zu begnadigen.

— 1777. — wurden Sr. Kayserliche Hoheit der Großfürst Alexander Pawlowitsch gebohren

— 1779. — erblickten Se. Kayserl. Hoheit, der Großfürst Constantin Pawlowitsch das Licht der Welt; und unsere Freyheit der Getraide-Verschiffung wurde ansehnlich erweitert.

— 1780. — wurde Narva mit Beybehaltung ihrer bisherigen Verfassung ꝛc. zum St. Petersburgischen Gouvernement verlegt, und hatte zum viertenmale die Gnade, ihre Weltberühmte große, wahre und weise Landes-Mutter in Ihrem Ringmauren nicht allein zu sehen, sondern auch zu bewirthen. Ein Glück, dessen sich sehr wenige Städte dieses Reichs rühmen können.

Dem Rathhause und der Börse gegenüber, war ein Obelisk errichtet, welcher aus verschiedenen nachgeahmten Marmor-Arten bestunde, mit dem höchsten Nahmenszuge der Monarchin unter

unter der Kayserl. Krone in einen Lorbeer-Kranz, und auf dem untersten Würffel über der dritten Stuffe, als ein sehr schätzbares Denkmahl der genossenen unaussprechlichen Gnade und der herzlichsten Freude folgende Inschrift:

Felicissimi dierum

Sexti Iduum Maii MDCCLXXX.

Monumentum

et nobis et posteris sacrum.

Zur Erinnerung

des glücklichsten unserer Tage

den 12ten May 1780.

ist dieses Denkmal

für uns und unsere Nachkommen errichtet.

Durch die Illumination vor der Börse, wollte die große Gilde in unterthänigster Freude vorstellen: Das durch Gottes Segen und Ihro Kayserliche Majestät, die vielgeliebte Landes-Mutter, CATHARINA die Große und Weise, besonders verherrlichte Rußland.

Das Hauptgerüste

bestand in einem Triumphbogen, der sich durch ein Gitterwerk an die zu beyden Seiten stehenden Pracht-Kegel anschloß, und welches alles grün und weiß ausgemahlet war. Die oben auf der Mitte des Bogens blasend stehende Fama, die vielen aus Blumen-Schnüren, Fruchtkörben ꝛc. bestandene Verzierungen und die durchsichtigen Gemählde gaben schon bey Tage dem Auge einen reitzenden Gegenstand, der jedoch durch die nächtliche Erleuchtung mit Lampen, und bunten Laternen noch vielmehr verschönert wurde; wobey denn ebengedachte Gemählde um so deutlicher erschienen, und welche folgender Gestallt angebracht waren:

Im Fronton

Der höchste Namenszug Ihro Kayserlichen Majestät in einem Lorbeer-Kranz, und etwas unterwärts zu beyden Seiten derselben die hohen Namenszüge Ihro Kayserl. Hoheiten, zur Rechten des Großfürsten Alexander Pawlowitsch, und zur Linken des Groß-Fürsten Constantin Pawlowitsch beyde mit Oelzweigen umwunden, weil diese nach dem so rühmlich errungenen Frieden dem Kayserl. Hause und dem Reiche zur Freude, von Gott geschenket sind.

Zu beyden Seiten des Triumph-Bogens,

Zur Rechten der gekrönte Namenszug Sr. Kayserlichen Hoheit, unsers allertheuresten Großfürsten Pawel Petrowitsch.

Zur Linken der gekrönte Namenszug Ihro Kayserlichen Hoheit, unserer geliebtesten Großfürstin Maria Feodorowna, beyde mit Palmzweigen umschlungen, unter jedem aber Gemählde, welche die süße Hofnung unserer Stadt von dem so erfreulichen Anwachs des Kayserlichen Hauses ausdrücken: denn das

zur Rechten stellete eine Pyramide vor, um welche sich Epheu windet, mit der Beyschrift: "So lange diese steht grünt auch mein Wachsthum fort.

Zur Linken einen Garten, in welchem die darinn wachsende Pflanzen von der segnenden und schützenden Hand des Himmels begossen werden, mit der Beyschrift: Bey deiner Seegens-Pflege kommt meine Blüth' empor.

Durch den Triumph-Bogen selbst

sahe man im perspectivisch gemahlten Hauptstück eine Landschaft, welche an einen Meerbusen gränzet, auf welchem theils vor Anker liegende, theils segelnde Schiffe zu sehen waren.

Die aufgehende Sonne erleuchtete, so wie die ganze Gegend, also auch besonders einen, am Gestade offenen Ehren-Tempel, der auf einer Seiten einen Tannen-Wald mit Getraide-Feldern, an der andern aber, eine mit Flachs und Hampf besäete, und an einem grauen Wald stoßende Fläche zeigte.

Auf

Auf der Spitze der Kuppel des Tempels ruhete der Rußisch-Kayserliche Reichs-Adler, und an die Saulen waren die Jahrzahlen 1729. 1745. 1762. 1768. 1774. und 1775. angebracht. Inwendig in der Mitte ruhete das Brustbild Ihro Kayserl. Majestät unserer in der ganzen Welt so verherrlichten Monarchin, auf einem marmornen Altar, in dessen Würfel CATHARINA II. geschrieben stand; auswärts aber auf den Seitenstuffen saß der Genius des Scharfsinnes, aus einem Buch die Thaten der großen CATHARINA voll Erstaunen lesend. Die Hauptpflichten treuer Bürger, nehmlich, Unverdrossenheit, Gehorsam und erkenntlichkeit, in weißen mit rothen Kreuzen und Rosen (das ist das Commerz-Wappen dieser Stadt) gestickten Kleidern knieten Ehrfurchtsvoll am Eingange des Tempels. Erstere zeigte voll freudigen Empfindungen mit einer Hand auf die ihre Landes-Producte hervorbringende Gegenden, und die solche abholende Schiffe; so wie sie mit der andern an der Brust, ihren innigsten Dank dafür ausdrückte. Die zweyte wiese auf die, im Gemählde befindliche Schrift: "Der besten Landes-Mutter weiht sich unser Herz mit Freuden" und die letzte, welche in einer Hand, ein mit nur Dir beschriebenes Herze zum Opfer bringt, hält in der andern ein Blat worauf Psalm 45. v. 18, (Ψ M Д. C. H I.) geschrieben stunde. B.

Die Illumination vor dem Hause des Elteſten der Löbl. Bürgerschaft Kaufmannstandes, Benedict Cramers

stellte in buntem Feuer einen Garten vor, und in der Mitte ein Allegorisches-Gemählde, wo die Treue auf den Wunsch-Altar die eifrigsten Wünsche für das Wohl des ganzen Kayserlichen-Hauses opfert; mit der Ueberschrift:

Salus Augustae
Salus Imperii.

Mein Wunsch zielt nach dem Wohl des Vaterlandes hin!
Das ist: das stete Wohl der besten Kayserin.

Ueber dieses war ein Obelisk, woran der Nahme der großen Monarchin in einem Palmen-Kranz prangete; mit der Unterschrift:

Dein Nahme glänzt zu aller Zeit,
Durch Werke der Unsterblichkeit.

Vor dem, am Markte belegenen Hause des Bürgers und Minuthändlers Grosmann

ein Obelisk 6 Faden hoch, an demselben brannte transparent in einem ovalen Medaillon der Kayserliche-Nahmenszug mit Lorbeer-Blättern und Blumen umwunden. Unter demselben in dem Postement sah man einen Altar, darauf zwey vor Freuden brennende Herzen sich zeigten, mit der Unterschrift:

In Treu und Demuth opfern wir,
Monarchin, unsere Herzen Dir.

Auf jeder Seiten derselben befanden sich zwey mit Blumen-Schnüren umwundene Pfeiler. Auf jedem derselben stand ein reich angefüllter Frucht-Korb: zwischen diesen brannte 2 Faden lang ein vielfarbigtes Lampen-Feuer, und eine perspectivische Allee schloß dieses alles.

Vor dem am Markte belegenen Hause des Apothekers Schmidt

von einem aus Freude errichteten Bogen ließ sich der Rußische Reichs-Adler herab, hielt vor seiner Brust den Nahmenszug Ihro Kayserlichen Majestät mit der Ueberschrift:

Felicior Augusto (Beglückter als August)
Melior Trajano. (Noch besser als Trajan.)

Auf jeder Seite des Bogens, war ein Pfeiler, worauf eine Altgriechische Vase stand, vor dieser floß ein abfallendes Feuer, welches sich mit einer Pyramide vereinigte, zu beyden Seiten sahe man grünende Bäume.

Vor

Vor dem Hauſe des Weinhändlers Danckwart

in der Mitte des, mit grünenden Bäumen beſetzten Gerüſtes, ſtand ein Freudenkegel, welchen eine goldene Kayſer-Krone bedeckete, In demſelben war der Kayſerl. Nahmenszug in weißem Felde angebracht, oben mit der Reichskrone gezieret, und die Einfaßung mit Weintrauben und Blättern umwunden, unten in dem Würffel des Piedeſtals las man folgendes:

O! Laß uns Deinen Schutz auch fernerhin genießen.

Vor dem Hauſe des Brackers Bethge

ein Bogen auf zween Pfeilern, die mit Guirlanden von verſchiedenen Blumen umwunden waren. Auf dem Bogen der hohe Namenszug Jhro Kayſerlichen Majeſtät in blauem Felde mit goldenen Buchſtaben, rund umher ein Lorbeer-Krantz mit Orange-Blüthen, über dem Krantz eine güldene Krone mit Perlen und Blumen ausgezieret: unter dem Bogen hiengen Feſtons; An der Seite ſtanden zwo mit Blumen umwundene Pyramiden nebſt einer feſten Wand mit Blumen beſteckt. Oben auf den Pfeilern zween Frucht tragende Orange-Bäume.

Vor dem Hauſe des Gewürtz-Krämers Prävcke

war ein zierlich verfertigtes grau angemahltes mit grünen Tannen-Zweigen und Guirlanden, wie auch mit natürlichen Baum-Früchten und gemachten Blumen behangenes, und mit Lampen reichlich beſetztes Gerüſte, an welchem überdem noch, auf beyden Seiten am Ende des Hauſes zwo Pyramiden, gleichfals mit gemachten Blumen und Guirlanden ausgeſchmückt und mit Lampen geziert ſtanden. In dem vorerwehntem Gerüſte befand ſich ein Gemählde, welches die frohen Regungen über die angenehme und freudige Botſchaft von der glücklichen Ankunft und allerhöchſten Gegenwart Jhro Kayſerl. Majeſtät enthielt, welche folgendermaßen ausgedrückt waren: Ein aus den Wolcken kommender Engel, hielt in der einen Hand eine Poſaune an den Mund angeſetzt, in der andern einen von einem Lorbeer-Krantze umflochtenen Schild, worauf der

gekrönte Nahmens-Zug Ihro Kayserlichen Majestät sich befand, darunter standen folgende Worte:

Beglückt ist diese Handels-Stadt,
Die CATHARINENS Gnade hat.

B

Die Illumination vor dem Hause des Bürgers und Großhändlers Peter Götte

bestand aus einem seiner Lage und Aufführung wegen, sehr ins Auge fallendem Gerüste, welches sich rings um sein Haus herum nach der Schloß- und Kirchen-Gaße vier und dreyßig Faden lang erstreckte und sieben Oefnungen in sich fassete, in welchen sinnreiche Vorstellungen angebracht waren. Dieses ganze zierlich verfertigte Gerüste war mit grünen Tannenzweigen, Blumenwerck, Frucht- und Blumen-Schnüren geschmückt und mit einer großen Anzahl gläserner Lampen von rother, grüner, gelber und blauer Farbe, die die schönste Würckung thaten, vollkommen erleuchtet. An jedem Ende dieses Gerüstes war eine auf einem Postement stehende, und sich um eine Spindel drehende Pyramide schlangenförmig mit gläserner Lampen verschiedener Farben behangen und die Durchfahrt des Hauses hatte das Ansehen einer Laube in deren Hintergrunde zwey kleine Kulibinsche Spiegel-Laternen mit gläsernen Lampen rother Farbe in Form einer Rose eingefaßet eine besonders schöne Würckung hervor brachten.

No. 1. **Das erste Gemählde in der Straße vom Schloße herauf**, stellete den Reichs Lorbeerbaum oder das hohe Kayserliche Haus mit den höchsten Ehrenzeichen umgeben vor, welches aus einem Cubischen-Felsen dem Zeichen der **Beständigkeit** und **Dauer**, entsprungen, seine erhabensten Zweige mit stets grünenden Blättern empor hebet. Die Zierde des Reichs, die geheiligte Krone, ist vom Himmel auf deßen Gipfel gesetzt, und sein Stamm erst kürzlich mit einer doppelten Zierde umwunden worden, welche Hoffnung gibt, daß dieser Stamm ewig erhalten und fortdauren werde und den treuen Wunsch der Unterthanen für den ewig daurenden Ruhm des Allerhöchsten Kayserl. Hauses rege macht, der nicht allein durch

durch die oben gesetzte Worte: Fatum vota beet: d. i. Die Vorsehung wird unsere Wünsche beglücken; sondern auch durch die unter dem Sinnbilde gesezten Verse noch mehr angedeutet ward:

"Es wachse und grüne der Stamm unserer Kayser,
"Zur Freude der Völcker in Seegen und Ruh,
"Er breite sich aus in unzählbare Reiser
"Und nehme verewigt an Größe stets zu.

No. 2. Das zweyte Sinnbild stellet eine durch die Hand der Vorsehung, an einem, von einer Schlange umwundenen Anker, empor gehaltene Mauerkrone vor; mit der Umschrift: Consilio Sors Tuta DEI. d. i Das sicherste Glück und Wohl der Staaten kommt aus dem Rathschlusse Gottes. Ihro Kayserliche Majestät haben seit Allerhöchst Dero Regierung, bey so mancherley Fällen, so viele Weisheit und Klugheit in der Regierungskunst, in der Beschützung und Vergrößerung Ihrer Staaten, in der Errichtung so vieler Gouvernements, so vieler Städte und in der Bevölkerung und Urbarmachung so vieler und großer Wüsteneyen, bey der Nachwelt bewiesen, daß ein jeder vernünftig denkender und auf die grossen Wercke unserer glorreichen Monarchin aufmercksamer Unterthan, in seiner unüberwindlichen Kayserin, diesen von Gott der Welt und ins besondere dem Rußischen-Reiche verliehenen Ancker nicht verkennen, sondern vielmehr voll Ehrfurcht bekennen und ausrufen wird:

Unwirthbare, wüste Horden,
Sind durch CATHARINENS Ruf,
Bewohnt, mit Frucht erfüllt, zu Städten worden
O! Nachwelt seegne Sie, Sie, die dieß alles schuf.

No. 3. Das dritte Sinnbild zeigte einen aus dem Wolcken hervorragenden geharnischten Arm, welcher zwischen einer Schreibfeder und einem Oehlzweige, ein Schwerdt hält, auf dessen Spitze ein Buch ruhet und die Ueberschrift führet: Utrumque tuetur. d. i. beydes beschützet Sie, Diese Vorstellung beziehet sich

auf

auf das bevorstehende Gesetzbuch und giebet zu erkennen, wie glücklich Rußland gegenwärtig dadurch sey, daß es von einer Monarchin regieret wird, die beydes im Kriege und Frieden Ihr Reich zu beherrschen weiß, welche Einsicht und Erfahrung, Gerechtigkeit und Menschenliebe, durch Ernst und Gnade vereiniget, welche Wißenschaften, Künste, Handel und Frieden beschützet, und die nie zur Ausführung einer Sache eilet, bevor Sie darüber reifliche Ueberlegung und Rath gepflogen und der Unterthanen Glück und Heil erwogen, gesucht und befestiget worden: dahero man mit Wahrheit sagen kann:

Der Weltkreis nenne Sie die Große und die Weise
Monarchin! die Gesetz-Verfasserin: —
Als Mutter unsers Vaterlandes preise
Sie, unser kindlich treuer Sinn.

No. 4. Das vierte Sinnbild zeigt zween Tempel, vor deren einem Mars, vor dem andern Mercurius stehet; oben darüber schweben ein Zepter und ein Schwerdt, welche beyde von einer Schlange umwunden sind, mit der Umschrift: Sapientia, Potentia, Prudentia: d. i. Weisheit, Macht und Klugheit. Dieses beziehet sich auf das folgende fünfte Haupt-Gemählde, und deutet auf drey der vorzüglichsten Tugenden und Eigenschaften eines Souverains. Die Schlange, welche den Zepter und das Schwerdt umwindet, weiset auf den Rath und die Klugheit in allen und jeden vorfallenden Reichs-Geschäften. Die Klugheit ordnet das Gegenwärtige, siehet das Zukünftige voraus, und erinnert sich des Vergangenen. Bey solchen erhabenen Eigenschaften vermag ein Souverain den Tempel des Friedens und des Krieges zu rechter Zeit auf und zuzuschließen, und so, wie es das Wohl seiner Staaten erfordert, ihnen den Oehlzweig oder das Schwerdt in die Hände zu geben. Niemand wird einen Augenblick zweifeln, daß unsere große Catharina alles dieses durch Ihr hohes Beyspiel bekräftiget, indem Ihre große Unternehmungen von nichts als Weisheit, Macht und Klugheit zeugen; folglich konnte mit Recht unter dieses Sinnbild gesetzt werden:

„Wo Weisheit, Recht und Macht, durch CATHARINEN
„Den Zepter hält, herrscht Fried und Sicherheit.
„Sie führt uns, die wir Ihr voll Innbrunst dienen,
„Zum Tempel der Glückseligkeit.

No. 5.

No. 5. Das fünfte, als das Haupt-Gemählde, worauf sich alles beziehet und auf der Ecke des Hauses stund wo sich vier Gaßen durchschneiden, enthielt einen Felsen, auf deßen drey Abtheilungen erstlich der gekrönte Nahmens-Zug Ihro Kayserlichen Majestät in einer hellscheinenden Sonne in der Mitten und hiernächst auf beyden Seiten die Nahmens-Züge der hohen Kayserlichen-Familie in glänzenden Feuer leuchten. Ueber diesem Felsen, dem man um des Willen gewählet, weil das allerhöchste Kayserliche-Haus vom Kayser Peter dem Großen glorwürdigsten Andenkens abstammet, Petrus aber einen Felsen bedeutet, stehet die Ueberschrift: Aeternitati d. i. Der Ewigkeit sey dieses Kayserliche-Haus geweyhet. Und über allem diesen, ist das Allsehende-Auge mit starck vergulteten Sonnenstrahlen zu sehen. Das Bild redet von sich selbst und bedarf kaum der Erklährung, daß es den allgemeinen Wunsch der, unter der glücklichen Regierung Rußlands lebenden Völcker in sich enthält, daß das allerhöchste Kayserliche-Haus sowohl an Thaten, als auch an Nachkommen verewigt werden möge; und dahero man folgendes Distichon darunter geschrieben:

Preiß Dir, O Gott! daß unser Lebensziehl;
In CATHARINENS Herrschertage fiel.
Du schenkst Ihr hohes Wohlergehen,
Und uns das Glück Sie hier zu sehen.

No. 6. Das sechste Sinnbild auf der rechten Seite des oben beschriebenen Hauptbildes, in der Kirchen-Straße, der Kirche gegenüber stehend, stellt die andern drey Haupt-Tugenden eines Souvereins mit der Umschrift: Religio, Clementia, Fides, d. i. Die Religion, die Gnade und die Treue, vornehmlich aber, die so große und preißwürdige Religions-Duldung im Rußischen-Reiche vor. Auf einem Altar brennet vor den Mosaischen Gesetz-Tafeln, der Hochheilige Nahme Jehova in einem heiligen Feuer. Um den Altar knien verschiedene Nationen von verschiedenen Religionen, Zungen und Sprachen; jede derselben betet für das unschätzbare Leben seiner großen Monarchin, und dienet ungestört nach seiner Art dem allgemeinen Gott. Ueber diesem Altar schwebt der goldene Rußische-Zepter, an welchem eine silberne ins rund geschloßene Kette hänget, damit anzudeuten, daß gegenwärtige höchstweise Regierung, so mancherley, dem Staate nöthige

Glieder zu vereinigen, und dem Lande nutzbar zu machen weis, obgleich ihre Glaubenslehren von einander abweichen, und sie in diesem Stück trennen; dahero ist folgendes zur Unterschrift gesetzt worden:

„Sie die uns sanft beherrscht, verbannt den Glaubenszwang;
„Und jedes Herz weyht Ihr, Gebeth, und Wunsch und Danck.

No. 7. Das siebende Sinnbild, zeiget den auf einem blau samtnem Kißen liegenden Donnerkeil Jupiters, über welchem der Nahmenszug Ihro Kayserlichen Majestät in einer Sonne stehet, mit der Innschrift: Quiescit non Dormit: d. i. Er ruhet, schläft aber nie. Um damit anzuzeigen, wie unsere glorreiche Monarchin keinen Gefallen am Vergießen des Menschenblutes haben, auch stets mit Widerwillen, die Uebertreter der Gesetze bestrafen laßen; wie Sie sanfte Menschenliebe, dem stolzen Nahmen eines Helden weit vorziehen; daß Sie aber auch jeden Augenblick bereit sind, diejenigen wider alle Beleidigungen zu beschützen, die auf eine ungerechte Art gedruckt und verfolgt werden, und daß Ihr Donnerkeil auch diejenigen leicht zerschmettern könne, die sich den Gränzen des Rußischen-Reichs als Feinde zu nähern, erkühnen würden; Zur Erklärung stund folgendes darunter geschrieben:

"CATHARINENS Donnerkeile ruhn,
"Unterm Friedens-Himmel scheinen sie zu schlafen:
"Aber jeden Feind Rutheniens zu strafen
"Kan ihr Blitz die schnellste Würckung thun.

Vor dem Hause des Commerz- und Polizey-Bürger-Meisters Alb. C. Schmidt

war ein Gerüste, in deßen Mitte ein Haupt- mit 2 Seiten-Bogen, und zwischen diesen 12 Nischen bis an die beyden Ecken, die mit Postementen auf welchen vergüldete Vasen mit Blumen Guirlanden ausgezieret, angebracht waren.

Ueber dem Haupt-Bogen war Ihro Kayserlichen Majestät hoher Nahmenszug, mit einem Lorbeer-Kranz eingefaßt, über welchem das frohe:

Vivat, Vivat, Vivat!

und unter demselben die Worte;

Unvergeßlich wird dein Nahme seyn: zu lesen waren.

Den

Den Rand des Gemähldes umschloße in Myrthen-Kranz mit den schönsten Blumen durchflochten.

Ueber dem Nahmenszug Ihro Kayserlichen Majestät war eine güldene Krone, ebenfalls mit den schönsten Blumen ausgezieret, unter welchen zwey Füllhörner hervorkamen, die ihren Ueberfluß auf die nebenstehende Seiten-Bogen ausschütteten.

In der Füllung des Seiten-Bogens zur rechten war die Hoffnung mit der Umschrift:

Sie kommt von Huld und Gnade voll
Und bringet Narvens Bürgern Wohl.

In der Füllung des Seiten-Bogens zur lincken, war die Treue, welche in der rechten Hand ein brennendes Hertz empor hielt, auf einem Altar aber, mehrere Hertzen opferte, und zu ihren Füßen einen Korb mit Blumen liegen hatte, auf welche Sie mit der lincken Hand zeigte, die umschrift war:

Nicht Blumen nur, O Kayserin!
Nein! Hertzen streuen wir Dir hin.

Auch diese beyden Bilder, die in den Bogen an blauen Bandschleifen hiengen, waren mit Laubwerck, mit den schönsten Blumen durchflochten, umwunden.

In dem Haupt-Bogen war eine große Blumen-Schnur angebracht, und die Nischen sowohl als die Wände waren mit grünem Laub ausgelegt, und mit Blumen- und Frucht-Schnüren die an blau und rothen Bandschleifen hiengen, aufs beste ausgezieret, und die Krone funckelte in der Illumination mit vielfarbigtem Feuer.

Vor dem Hause des Commerz- und Polizey-Bürger-Meisters Johann Herm: Königfels

war oben im Gemählde die Sonne, in der Mitten der Mercur, die Freude, und die Göttin des Ueberflußes, unten die Stadt Narva, mit ihren Festungs-Wercken, die Schiffs-Brücke, mit Schiffen, die Brücke über den Strohm, und die Festung Iwan Gorod.

Am Fuße des Gerüstes stund folgende Innschrift:

Auf! Narva, freue dich, erhebe dein Geschick,
Sie, CATHARINA kömmt, und winket deinem Glück.
Die Strahlen Ihrer Huld, die mächtig sich verbreiten
Beleben deinen Muth, und seegnen unsre Zeiten,
Sie will, jauchz Narva jauchz! Sie will, du wirst es sehn,
Den Handel, und dein Wohl durch neuen Flor erhöhn.

Auf beyden Seiten waren noch die Verzierungen, und fünf Pyramiden mit Lampen besetzt.

Vor dem Hause des Bürgers und Groshändlers Jürgen Heinr: Arps

sahe man an einem Gerüste in säulenförmiger Ordnung folgende Erleuchtung: in der Mitte den Rußischen Reichs-Adler mit dem hohen Namenszug Ihro Kayserlichen Majestät, zur rechten Seite in einer allegorischen Figur ein Frauenzimmer, welches ein Schiff mit aufgespanten Segeln in der Hand hielt, und das Vertrauen vorstellte, wodurch das Vertrauen auf die Regierung ausgedruckt wurde; auf der lincken Seite die Erkenntlichkeit ebenfals allegorisch, als ein Frauenzimmer auf den Knien liegend mit einem brennenden Herze in der Hand. Unten erblickte man drey Nischen, deren eine in der Mitte, und die zwo andern auf beyden Seiten waren. In der Nische zur rechten standen die Nahmenszüge unseres Groß-Fürsten und unserer Groß-Fürstin und zur lincken die Nahmenszüge unserer zween jungen Groß-Fürsten Kayserl. Hoheiten mit einer Krone darüber, und über der Krone schwebte ein Genius der seine Flügel über Höchstderoselben Nahmen ausgebreitet hielt. In der Nische zur rechten Seite sahe man die zeitliche Glückseligkeit allegorisch unter dem Bilde eines schönen Frauenzimmers, welches ein Körbchen mit Edelgesteinen und Kleinodien auf ihrer Hand darreichte; und in der Nische zur lincken Seite die schuldige Dankbarkeit auf die nemliche allegorische Art als ein Frauenzimmer mit gefaltenen Händen geschildert, welche neben sich einen Storch stehen hatte. Beyde Sinnbilder drückten die natürlichen Folgen des Vertrauens und der Erkentlichkeit aus. In der Mitte stand die Treue unter einer allegorischen Figur vorgestellt, wodurch ein gegen seine

große

große Kayserin treuer Bürger angedeutet wurde. Hiernächst erblickte man zur rechten Seite ein durchsichtiges Gemählde, worauf der Thier-Kreis abgebildet war, und an der Stelle des damaligen Planeten befand sich der Nahmenszug Ihro Kayserlichen Majestät, unter welchem auf einem darzu angebrachten Postement die See-Charte und der Mercurius-Stab mit Oel-Zweigen umgeben lag. Auf der lincken Seite reichte aus einer Wolke eine Hand hervor, welche aus dem Horne des Ueberflußes Blumen und Getreyde ausschüttete, und noch weiter zur linken war die Rhede voller Schiffe perspectivisch zu sehen, worunter folgende Worte geschrieben standen: Deine Erscheinung bringt Gnade und Seegen.

Auf der andern Seite befand sich gleichfals ein durchsichtiges Gemählde, wo zween Genii ein mit verschiedenen Blumen geziertes und umwundenes Schild hielten, in dessen Mitte man den 10. May 1780. geschrieben las. Unter dem Schilde war ein Altar errichtet, worauf ein, zum Opfer dargebrachtes brennendes Herz lag, und am Fuße des Altars lag der Arpsische Wappen-Schild mit der Unterschrift:

Willkommen und gesegnet sey
Mir immerdar der Zehnte May.

Ausserdem machten noch verschiedene durchsichtige Gemählde mit Laubwerk und Blumen umgeben, kleine Anspielungen auf die Freuden und die glücklichen Stunden der hohen Gegenwart unserer allergnädigsten und huldreichsten Landes-Mutter.

B

Vor dem Hause des Kaufmanns Gottfried Götte

war ein grosses zierlich verfertigtes Gerüste, an welchem sich noch verschiedene Pyramiden befanden. Das ganze weiß und blau angemahlete Gerüste stellete einen Garten vor, und war zu dem Ende nicht nur mit Tannen-Zweigen, Blumen- und Fruchtschnüren und anderen Verzierungen, sondern auch mit vielen natürlichen Blumen-Stauden geschmücket und mit einer grosen Anzahl Lampen besetzet. Das in selbigem angebrachte Gemählde bildete die freudigen Empfindungen über die beglückte

Ankunft und hohe Gegenwart Jhro Kayserlichen Majestät ab, welche folgendermaßen ausgedruckt waren. Zween aus den Wolken kommende Genii hielten den, von einem Lorbeern-Kranz umschlungenen Nahmenszug Jhro Kayserlichen Majestät worüber ein dreyfaches Vivat zulesen war.

Vor dem Hause der Frau Wittwe des seeligen Bürger-Meisters Peter Götte

stund ein wolangelegtes und gut ausgearbeitetes Gerüste welches die ganze Strecke des Hauses an der grossen Straße einnahm: abwechselnd war das nöthige mit grünen Tannen-Zweigen, mit Pyramiden von beschnittenen Tannen, mit Blumen- und Frucht-Schnüren und mit viel hundert gläsernen Lampen verschiedener abwechslender Farben-Spielung Geschmackvoll behangen; im Frontispice dieses Gerüstes aber, welches ebenfals viele Coulorirte-Lampen hatte, war eine große Kulibinsche Spiegel-Laterne in der Mitte angebracht, durch welche der Hohe Nahmenszug Jhro Kayserlichen Majestät in abwechsellnden Feuern verschiedener Farben, hellglänzend dargestellet wurde und weit und breit gesehen werden konte.

Ein großes Gemählde in der Mitte dieses Gerüstes stellte unsere Große Monarchin in einem Phaeton Jhren öffentlichen Einzug in Narva haltend und von den Grazien begleitet, vor. Im Vorbeyfahren dieses Peter Götteschen Hauses, schwang sich deßen Genius der huldreichen Monarchin zur Seite, und zeiget auf dieses im Hintergrunde gemahlte darum merckwürdige Hauß, weil es vor sechs und dreysig Jahren das höchst unschätzbare Glück gehabt, daß Jhro Kayserliche Majestät, wie allerhöchst Dieselben der Zeit ins Rußichse-Reich kamen, in selbigem abzutreten und Sich aufzuhalten geruheten: so wie der verstorbene Besitzer dieses Hauses, der Bürgermeister Peter Götte, noch das so sehr seltene unschätzbare Glück genoßen, von dem hochseeligen Kayser Peter dem Großen, ruhmwürdigsten Andenckens, in höchst eigener Person zur Taufe gehalten zu werden und von Jhm den Namen Peter zu bekommen.

Nächst dem sahe man auf dem Bilde die damalige Wirthin und jetzt noch lebende Besitzerin dieses beglückten Hauses als eine betagte Matrone vorgestellt, welche in tiefster Ehrfurcht kniend

mit

mit der einen Hand das Götteſche-Wapen der einziehenden Monarchin zu Füſſen legt, mit der andern aber, den Weyrauch der aufrichtigſten Treue und Liebe unter folgenden Danck auf einem Opferſtein anzündet:

Du Herrſcher aller Welt, nimm hier mein Dank und Lob
Für das, was wir ſo oft ſeit ſechs und dreyſig Jahren
Zu unſers Vaterlands, zu Rußlands Glück erfahren,
Seit dem Dein ſtarcker Arm Sie auf dem Thron erhob!
Monarchin! nur ein Blick von deiner Gütigkeit;
So mehrt ſich Narvens Wohl und meine Lebenszeit.

B

Vor dem Hauſe des Raths-Herrn Knoop

beſtand die Illumination in einer Colonnade mit Pyramiden, Vaſen und übrigen Verzierungen.

Das Gemählde ſollte das, durch die Vorſicht des Höchſten und den vereinigten Wunſch getreuer Unterthanen, florirende Rußiſch-Kayſerl. Haus vorſtellen, und zeigte: Einen hohen Palm-Baum, der ſich unter der Vorſicht erhoben und ausgebreitet. An demſelben hiengen die hohen Nahmens-Schilder des Rußiſch-Kayſerl. Hauſes.

Im Perſpectiv war ein Hayn von Myrthen. Jugendliche Kinder mit brennenden Hertzen in der Hand, zeichneten die Freude aus. Ein aufgerichteter Opfer-Stein, auf welchem zwey Hertzen brandten, wobey die Treue und Dankbarkeit ſich umarmten, und die aufrichtigſten Wünſche für das Rußiſch-Kayſerl. Haus opferten, die innigſte Freude und wallende Regungen ihres Hertzens zu bezeugen, mit der Ueberſchrift:

Dein rühmen ſich die Nationen
Die unter Deinem Schatten wohnen.
Und jedes Hertz erfreuet ſich
Dankt Gott, und bittet ſtets für Dich.

B

Vor dem Hauſe des Paſtors Trefurt,

ein Gerüſte, welches mit grünen Tannen, Blumenwerck, allerley Verzierungen und Lampen beſetzt war, und an deßen beyden Seiten zwey mit Blumen-Schnüren geſchmückte Obeliſken ſtan-

ſtanden. Das in dem Gerüſte befindliche Gemählde ſtellete die Dankbaren Empfindungen der Religion für den Ihr verliehenen allergnädigſten Schutz und Freyheit vor, welche folgendermaßen ausgedruckt waren: Die Religion, die in Geſtallt eines Frauenzimmers, und in dem lincken Arm ein Kreutz haltend, abgebildet war, opferte mit der einen Hand, auf einem in einem Zedern-Wald errichteten Altare, auf welchem eine brennende Lampe ſtand und ein Buch lag, darauf mit goldenen Buchſtaben, das Wort Biblia zu leſen war. Mit der andern Hand zeigte ſie in die Höhe auf den umſtrahlten Namenszug Ihro Kayſerlichen Majeſtät CATHARINA der zweyten, darunter ſich folgende Schrifft befand:

„Für Dich von Gott geſchenkte Kayſerin
„Streu ich voll Dank den reinſten Weyrauch hin.

B

Vor dem Hauſe des Bürgers und Krähmers Jacob Rudolph Götte

oben der Namenszug, mit der Kayſerl. Krone. Das Gemählde ſtellte vor:

Oben die Hoffnung mit dem Ancker, unter welchem Neptun und Mercur ſich die Hände geben.

Am Fuß deſſelben war die Narviſche-Rhede vorgeſtellt, auf melcher eine Anzahl, großer und kleiner Schiffe ab und zu ſeegelten. Und darunter die Innſchrift:

Durch Catharinens Huld, wird Land und Meer beglückt,
Die frohe Hoffnung ſiehts, und fühlet ſich entzückt.
Neptunus und Mercur, die glücklich ſich verbinden,
Bemühn ſich, Narvens Flor vollkommen feſt zu gründen.

Zum Beſchluß folgt hiebey noch der Abdruck der obenerwähnten und verſprochenen Empfindungen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Empfin-

Empfindungen der Freude und Unschuld

bey der

erwünschten Hohen Ankunft

Ihro Kayserlichen Majestät,

Catharina der Zweyten,

unserer Allergnädigsten Landesmutter,

in Narva den 10ten May 1780.

allerunterthänigst gewidmet

von

der kleinen Jugend der Stadt.

Noch lispeln wir der Unschuld Sprache,
Noch freun wir uns der Kindheit Tage;
Mehr freun wir uns des hohen Glücks,
Dich, große Kayserin, zu sehen.
Mehr noch des sanften Wonneblicks,
Vor Deinen Augen hier zu stehen.

Die erste Pflicht, die Kinder lieben,
Die uns selbst Gott ins Herz geschrieben,
Heißt uns, des Frühlings Erstling streun;
Heißt uns, den Namen Mutter lallen,
Voll Ehrfurcht, Liebe Dir zu weyhn,
Und Dir durch Unschuld zu gefallen.

Wir

Wir huld'gen gern; wir sind die Deinen
Die demuthsvoll vor Dir erscheinen,
Die kleinen Mädchen unsrer Stadt.
O! blick' auf unsre Kinderlieder,
Aufs Veilchen und aufs Rosenblatt
Mit gnäd'gen Mutteraugen nieder!

Wir beten gern fürs theure Leben,
Das uns der Herr zum Heil gegeben,
Fürs Wohlseyn unsrer Kayserin;
Und, wenn wir fromm in Einfalt beten,
Fließt unsrer Eltern Thräne hin,
Um kindlicher vor Gott zu treten.

Wohlthäterin der zarten Jugend,
Verpflegerinn der frühen Tugend,
Dich, Mutter Rußlands, ehren wir.
Viel Tausende wärmt Deine Gnade;
Schafft Bildung, Weisheit, Wißbegier,
Und führt die Kindheit Gottes Pfade.

Gott

Gott schaut der Christen Dankaltäre,
Und sammelt jede fromme Zähre,
Die von der Unschuld Wange rinnt.
Sie, Rußlands und Europens Krone,
So betet Vater, Mutter, Kind,
Die segne Gott von seinem Throne.

Bucholz del. Bougeref Sculp.

Der Waßer Fall nebst der Insel Krahnholm vor der Stadt Narva.

Les Cataractes & l'Isle Crahnholm prés de la Ville de Narva.

RB 901
X73

SPECIAL 86-B
20306

GETTY CENTER LIBRARY